

Vier Jahre in der Unesco-HS Mondsee

Es begann am ersten Schultag, das Beste, das wir uns als jetzige „Neue Mittelschule“ vorstellen können, ist, noch einer der letzten Jahrgänge der Hauptschule und somit noch in Leistungsgruppen eingeteilt zu sein.

Wir verbrachten vier Jahre mit unserem Klassenvorstand Frau Höglinger und hatten einige Lehrerwechsel, drei verschiedene Mathelehrer und acht Deutschlehrer.

In der ersten Klasse mussten wir uns wieder daran gewöhnen, die Kleinsten in der Schule zu sein. Wir waren die Neuen und wenige kannten sich gegenseitig in der Klasse. Doch schnell eingelebt und nach einigen Stunden mit Frau Schwarzmann um unsere Klassengemeinschaft zu stärken, überstanden wir unsere Hauptschuljahre und wuchsen von 1,35m auf 1,60m☺.

Meine Klasse ist, oder bald - war, die Schwerpunktklasse Biologie und Umwelt. Gemeinsam mit Frau Höglinger sezierten wir die verschiedensten Dinge und nahmen sogar an den Grillstaatsmeisterschaften in Horn (NÖ) teil, wo wir einen zweiten und einen dritten Preis erzielen konnten.

Wir erlebten einiges, waren es die alljährlichen Wandertage, einfache Schultage, Projektwochen (Schwimm-, Ski-, Sport- und Wienwoche), oder auch das Sportspektakel am Schuljahresende, die Klassengemeinschaft wurde jedes Jahr stärker.

Auch wenn es nicht immer ein Sommerspaziergang war, wir Probleme oder Auseinandersetzungen mit Lehrern oder in der Klasse selbst hatten, überstanden wir dies meist mit Hilfe unseres Klassenvorstandes.

Heuer fand der in zwei Jahresabständen durchgeführte Schüleraustausch mit Jugendlichen der Schule in St-Jean d'Angely, Frankreich, statt. Die Busfahrt nach Frankreich und wieder zurück dauerte je 18 Stunden. Es war eine neue Erfahrung, die ich nicht missen möchte, da dort eine ganz andere Situation vorherrscht als bei uns. Betrachtet man die Schule, wird einem klar, dass man froh sein kann, in eine (im Vergleich) kleinere Schule zu gehen, da das „Collège Texier“ sehr zum Verlaufen verführt.



Hafenstadt „La Rochelle“, Frankreich

Wir nahmen an interessanten Besichtigungen teil, wie z.B. die Austernzuchtstation, auf der jeder eine Auster verkosten durfte. Die Trennung vor der Abfahrt fiel sowohl den Franzosen, als auch uns sehr schwer, weil wir uns nach dieser Zeit gut kennengelernt haben.

Letztes Jahr wurde unsere Unesco-Hs zur Unesco-NMS. Ich kann die NMS nicht beurteilen, weil ich, aus meiner Sicht Gott sei Dank, noch in die HS gehe, jedoch wird von den NMS-Schülern gut und schlecht darüber geredet. Ich finde, dass das beste System immer noch das der Hauptschule ist und für mich wird es dies auch immer bleiben. Man darf die Pros aber nicht vergessen, die unter einigen Kontras fast untergehen.

Abschließend möchte ich sagen, dass uns viele Erinnerungen der Hauptschule auf unserem weiteren Weg begleiten werden. Wir alle werden diesen Abschnitt unseres Lebens nie vergessen und können guten Gewissens einen Neuanfang auf einer neuen Schule beginnen.